

Hintergrundinformationen zum Thema

Nachdem die Kinder im 1. Schuljahr das Passions- und Ostergeschehen im Zusammenhang mit den Grunderfahrungen von Angst, Trauer, Freude und Neuanfang kennen gelernt haben, wird in Maria Magdalena jetzt eine Person aus dem Kreis der Jüngerinnen und Jünger vorgestellt, aus deren Sicht die Kinder die Ereignisse mitvollziehen können. Sie hören von der Freude über ihre Heilung durch Jesus und erfahren von ihrem Vertrauen, das sie ihm entgegenbringt und nehmen Anteil daran, wie Maria Magdalena unter den Ereignissen in Jerusalem leidet und auch erleben muss, wie die Gemeinschaft der Jünger ihren Zusammenhalt verliert. Das Johannesevangelium erzählt, wie sie dem Auferstandenen begegnet und von ihm angesprochen wird. Als eine der ersten trägt sie die Osterbotschaft weiter und bewirkt so neuen Zusammenhalt in der Gruppe der Jünger.

Mit diesem Neuanfang bekommt die Gemeinschaft der Menschen um Jesus eine ganz neue Dimension. Der zahlenmäßig begrenzte Jüngerkreis um die Person Jesu weitet sich aus. Die Zusage des Auferstandenen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“ macht Mut, seine Botschaft über Palästina hinaus weiterzusagen.

Wie im 1. Schuljahr, so hat auch in dieser Jahrgangsstufe das Kreuz seinen festen Platz im Unterrichtsgeschehen. Es kommt nun auch seine Gemeinschaft stiftende Kraft zum Tragen: Menschen werden aus ihrer Einsamkeit befreit und erleben sich eingebunden in eine Gemeinde, die Vertrauen stiftet und Halt gibt.



Einsamkeit erfahren — Zuversicht gewinnen

Wer waren die Feinde Jesu?

Was haben sie ihm vorgeworfen?

Hat Jesus auch Angst gehabt?

Warum hat Gott Jesus nicht geholfen?

Sind die Jünger nach Jesu Tod

noch seine Freunde geblieben?

So sah es vielleicht im Inneren von Maria Magdalena aus,
als sie in die Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger
aufgenommen wurde:

Liebe Eltern,

auch im 2. Schuljahr beschäftigen wir uns im Unterricht mit dem schwierigen Thema der Passions- und Ostergeschichten. In diesem Jahr geschieht dies aus der Sicht der Jüngergemeinschaft. Für die Freundinnen und Freunde Jesu stellen die Ereignisse in Jerusalem eine Bedrohung ihrer Zusammengehörigkeit dar: Angst macht einsam; nach Jesu Gefangennahme in Gethsemane geht jeder seine eigenen Wege. Die früher so lebendige Gemeinschaft droht zu zerbrechen. Mit dem Ostergeschehen finden die Menschen um Jesus wieder neu zusammen.

Auch in diesem Jahr geht es nicht um die grausamen Details des Leidens und Sterbens Jesu, sondern um die Auswirkungen dieser Ereignisse auf die Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger. Mit Maria Magdalena lernen die Kinder eine Person aus Jesu Freundeskreis kennen, die von Jesus geheilt wird, sich dem Jüngerkreis anschließt, unter den Ereignissen in Jerusalem leidet, dem Auferstandenen begegnet und die Gemeinschaft der Menschen um Jesus in ganz neuer Wirksamkeit erlebt.

Erfahrungen mit tragfähiger, bedrohter und zerbrechender Gemeinschaft machen auch Kinder. Auf dem Hintergrund solcher Erfahrungen können sie das biblische Geschehen intensiv erleben und verstehen. Sie gewinnen darüber hinaus Hoffnungsbilder, wie zerbrochene Gemeinschaft neu wachsen kann.

Auf diese Weise wird das Kreuz zum Symbol der bedrohten und der neu gewonnenen Gemeinschaft untereinander und mit Jesus Christus.



Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Lassen Sie sich erzählen, was Ihr Kind in der Begegnung mit diesen Geschichten besonders beschäftigt.
- Achten Sie besonders darauf, ob dabei Erinnerungen an eigene Angst-erfahrungen und Trauersituationen wach werden.
- Weichen Sie solchen Gesprächen nicht aus und haben Sie keine Scheu vor Fragen Ihres Kindes, auf die Sie keine befriedigenden Antworten geben können.
- Nehmen Sie Anregungen aus dem Unterricht auf, die Osterzeit auch in der Familie zu gestalten.
- Denken Sie mit Ihrem Kind auch über verschiedene Formen des Osterbrauchtums nach.

Empfehlenswertes Bilderbuch

Rainer Oberthür, Renate Seelig: Die Ostererzählung, Gabriel Verlag, 2007
Rainer Oberthür zeigt die Ursprünge von Passion und Ostern auf. Eine Rahmenhandlung führt in diese Geschichte ein und gibt am Schluss eine Vorstellung davon, was diese Geschehnisse heute bedeuten können.

Empfehlenswerte Literatur für Eltern

Nussbaum, Jäger: Herders großes Jahrbuch: Feste und Bräuche mit Kindern erleben, Herder, Freiburg, 2009
In zwölf Kapiteln werden alle wichtigen Feste und Feiertage des Jahres mit ihrer Entstehungsgeschichte vorgestellt, kindgerecht erklärt. Ein Buch mit vielen farbigen Bildern, Gedichten, Liedern zum Mitsingen und spannenden Geschichten zum Vorlesen.

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.